

Probentermine

jeweils 13.30 - 17 Uhr

(falls keine andere Zeit angegeben)

Pfarrheim St. Mariä Himmelfahrt

(Brüderstraße 5)

Samstag, 17. August

Samstag, 24. August, 10 - 17 Uhr

Samstag, 7. September

Samstag, 14. September

Samstag, 28. September

Samstag, 05. Oktober

Samstag, 12. Oktober

Samstag, 26. Oktober

Samstag, 2. November, 10 - 17 Uhr

Samstag, 9. November

Mittwoch, 13. November, 19 bis 22 Uhr

Sonntag, 17. November

13 Uhr Generalprobe

18 Uhr Konzert

ChorProjekte lohnen sich!

- ▶ Weil man wunderbare neue Musik kennenlernt
- ▶ Weil man in überschaubarer Zeit ein größeres Werk einstudieren kann, ...
 - ▶ ... um dann bereits in der Generalprobe zu erfahren, wie sich Chor, Solisten und Instrumentalisten zu einem einzigen großen Klangkörper vereinen...
 - ▶ ... und im Konzert mit allen vokalen und instrumentalen Stimmen das Gesamtwerk erklingt,...
 - ▶ ... denn ein Konzert selbst aktiv mitzugestalten ist ein tolles Erlebnis!
- ▶ Weil man musikalisch Gleichgesinnten begegnet und Menschen trifft, die Freude an gemeinsamer chorischer Herausforderung haben
- ▶ Weil bereits die Probenphase mit wachsendem persönlichem Musikverständnis, mit den erreichten Fortschritten und – auch! – dem gemeinsamen Pausenbuffet einfach Spaß macht,
- ▶ ... weil Singen Menschen verbindet!

PROJEKT CHOR PROJEKT 2024

**Herzliche Einladung
zum Mitsingen**

Ein Deutsches Requiem

für Chor, Solisten, zwei Klaviere und Pauken
Musik: Johannes Brahms

 **Collegium vocale**
an St. Mariä Himmelfahrt Wesel

Leitung: Annegret Walbröhl

Das Werk

„Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift“ - so ist das gemeinhin als „Brahms-Requiem“ bekannte Werk überschrieben. Johannes Brahms begann im Jahr 1861 damit, die Texte seines Requiems zusammenzustellen. Dabei orientierte er sich nicht am klassischen Requiem, der Totenmesse der katholischen Liturgie, sondern wählte gezielt Texte aus dem Alten und Neuen Testament aus der Lutherbibel und stellte sie so zusammen, dass sie den Hinterbliebenen Trost und Zuversicht geben sollten. Entstanden ist über mehrere Jahre hinweg ein siebensätziges Werk, das in seinem Umfang und in seiner Originalbesetzung mit großem, symphonischem Orchester als oratorisch bezeichnet werden kann. Dabei fehlt jedoch die dramatische Komponente. Am 18. Februar 1869 wurde das Requiem von Johannes Brahms im Gewandhaus in Leipzig uraufgeführt.

Clara Schumann schrieb in einem Brief an Johannes Brahms, nachdem sie die Noten des 6. und 7. Satzes von ihm erhalten hatte: „Zu erzählen gibt es hier wenig, aber sagen muss ich Dir noch, dass ich ganz und gar erfüllt bin von Deinem Requiem, es ist ein ganz gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend. Ich kann's, wie Du ja weißt, nie so recht in Worte fassen, aber ich empfinde den ganzen reichen Schatz dieses Werkes bis ins Innerste, und die Begeisterung, die aus jedem Stücke spricht, rührt mich tief, daher ich mich auch nicht enthalten kann es auszusprechen. ... Ach könnte ich es hören, was gäb ich wohl darum“.

Das Requiem wurde für den 1869 erst 33 Jahre alten Komponisten zu seinem Durchbruch.

Die Musik - Die Aufgabe des Chores

Der Werkaufbau des Requiems ist symmetrisch angelegt: Die Sätze I und VII beginnen beide mit den Worten „Selig sind...“. Satz I ist aus der Bergpredigt entnommen, Satz VII aus der Offenbarung des Johannes. Die Sätze II und VI haben dramatischen Charakter. Satz II fokussiert die Vergänglichkeit („Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“), Satz VI den Auferstehungsglauben („Siehe, ich sage euch ein Geheimnis...“). Die Sätze III und V beginnen beide solistisch. Dabei hat der Chor in Satz III eine eher kommentierende Rolle, in Satz V stellt er seinen eigenen Text („Ich will euch trösten“) dem der Solistin („Ihr habt nun Traurigkeit“) gegenüber. Satz IV ist der einzige Satz, dem nur eine Bibelstelle zugrunde liegt, nämlich Psalm 84. Diesen Satz komponierte Brahms im Jahr 1865, nach dem Tod seiner Mutter. Das Deutsche Requiem beginnt und endet mit dem Wort „selig“.

Dem Chor kommt in Brahms' Requiem *die* zentrale Rolle zu, gibt es doch keinen einzigen Satz, in dem der Chor pausieren könnte. Die Sätze I, II, IV und VII werden ausschließlich von Chor und Instrumenten musiziert. In der Aufführung am 17. November 24 werden wir nicht in der Originalbesetzung musizieren. Vielmehr übernehmen zwei Klaviere und Pauken die Rolle des Orchesters. Das hat zur Folge, dass der Chorklang noch mehr in den Mittelpunkt rückt, da die unterschiedlichen Klangfarben des Orchesters auf den Klavierklang reduziert werden.

Die Proben

Wir, das Collegium vocale an St. Mariä Himmelfahrt Wesel, laden interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, sich unserem Chorprojekt anzuschließen und mit uns gemeinsam „**Ein Deutsches Requiem**“ zu studieren und im Konzert zu präsentieren.

Wie bei anderen Chorprojekten in St. Nikolaus bewährt, möchten wir die Chorproben vorwiegend samstags in kompakten Probeneinheiten durchführen.

Konzert-Termin

17. November 2024

Anmeldung

Die Noten sind von jedem/-r Sänger/-in käuflich zu erwerben. Wir tun dies gern in einer Sammelbestellung. Dazu benötigen wir Ihre Anmeldung zum Chorprojekt **bis zum 20. Juni** bei Annegret Walbröhl,

☎ 0281 3002669-340 oder

✉ annegret.walbroehl@sanktnikolaus-wesel.de

Alternativ können Sie den Klavierauszug natürlich auch privat besorgen. Wir werden mit der Ausgabe aus dem Bärenreiter-Verlag arbeiten. Der Klavierauszug kostet 11,50€. Sollte bei Ihnen bereits ein Klavierauszug – auch aus einem anderen Verlag – vorhanden sein, können Sie gern auch diesen verwenden.

 **Collegium vocale**
an St. Mariä Himmelfahrt Wesel